

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 35 (1948)
Heft: 10

Artikel: Meine erste Rechnungsstunde in der Abschluss-Schule
Autor: Stieger, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unserer Einstellung pflanzen wir ja gerade das, was wir sonst mit unserem schulmäßigen und man darf schon einmal sagen sturen, steifen, seelenlosen Leistungsfimmel nie zustande bringen, nämlich einen gewissen Willen zur Bildung, und wenn der wirkliche Erfolg manchmal auch noch so klein sein mag.

Wenn wir zum Menschen gehen und vom Menschen herkommen und den — ich möchte beinah sagen papierenen — Schüler einmal an den Ort hin setzen, wo er hingehört im Falle des Schwachbegabten, ins Reich des Glaubens und Hoffens und Stärkens und Mutmachens und Geduldhabens, dann beschränken wir von selbst sein Pensum und können unserer großen und sicher nicht leichten Arbeit an und um ihn einen Wert abgewinnen, der nicht reichlich genug für uns und unsere Befriedigung bezahlt werden kann: die Freude an der Tatsache, daß wir eine Anstrengung bewerten, nicht eine noch so üble Leistung, den Willen, nicht die sehr fraglich

diagnostizierte »Faulheit«, die wir nicht so schnell stellen dürfen, wenn der Kopf einfach nicht mitkommt und deshalb mehr Verleider als Faulheit hervorgeht; die Freude, daß im Schwachbegabten ein Mensch entdeckt wurde, der gar nicht so selten innerlich reicher ist, als wir durch unsere schwarze Brille zu sehen vermeinen, wenn auch nicht durchwegs die Tiefen des Erlebens und Glaubens eines sog. Normalen anzutreffen sind, unter denen es übrigens auch farblose, blutleere, hohle und phantasielose Typen gibt, aber eben... sie können trotzdem »Musterschüler« sein, ein Begriff, der uns je länger, desto mehr beschäftigen muß, wenn wir an den Nachwuchsmangel an Persönlichkeiten denken. Erzogene Schwache können unerzogenen Begabten himmelweit voraus sein; denken wir streng daran, wenn wir unsere Einstellung zum Schwachen vielleicht revidieren müssen!

Luzern

Dr. Theo Sträßle

VOLKSSCHULE

Meine erste Rechnungsstunde in der Abschluß-Schule

Meth. Bemerkungen

Problemstellung.

Der Schüler muß Fragen stellen, nicht der Lehrer!

Sprachl. Ausdruck.

Evtl. die Fragesätze einschreiben lassen.

Das Lesen der Preisliste im Rechenbuch ist leichter als das Lesen des Gartenkataloges!

Ausdrucksübung!

Preisangaben der Einzelpositionen in Aufg. 1a, 1b und 1c.

Lektionsaufbau

Wir benötigen Samen für unseren Schulgarten. Bestellt Sie!

Wir müssen zuerst verschiedenes wissen:

Welche Sorte?

Welche Menge?

Wo kaufen?

Wie hoch ist der Preis?

Woher das Geld nehmen?

Wir studieren die Preisliste im Rechenbuch Seite 3, Aufgabe 1 (Arbeitsbuch für den Unterricht im Rechnen und Raumlehre für die Abschlußstufe. Kant. Lehrmittelverlag St. Gallen).

»20 g Blumenkohl kosten Fr. 2.—.«

»1 kg Erbsen kostet Fr. 2.90.«

etc.

**Handbetätigung.
(Arbeitsrhythmus !)**

Darstellungsübung !

**Beobachtungsübung !
Mündlicher Ausdruck.
(Jeder Schüler nennt seine eigenen Formfehler !**

Genauestes Arbeiten kontrollieren !

**Vertiefung.
Austeilen von Katalogen !**

**Längere schriftliche Arbeit.
Ausdauer beachten !**

Die »echte« Samenbestellung für den Schulgarten muß jetzt nur noch inhaltlich besprochen werden.

Welches Fach wurde im Laufe des Vormittags durchgenommen : Rechnen, Sprache oder Buchhaltung ?

Übung macht den Meister !

**Übungsbeispiel aus dem neuen st. gallischen Rechenbuch für Abschlußklassen.
Von Karl Stieger.**

Seite 4, Aufgabe 5

Lektionsanfang

Leseübung !

Texterarbeitung !

**Wir schreiben die Bestellung für Aufgabe 1a.
Schneidet eine Postkarte aus einem Zeichnungsblatt !
(Größe schätzen !)
Schreibt nun die Bestellung auf die Postkarte !**

Wir vergleichen die Arbeit mit der Bestellkarte auf Seite 4 im Buchhaltungslehrgang Müller und Stieger (Verlag Egle, Goßau) !

Wir lösen die Arbeitsaufgabe a Seite 4 im Buchhaltungslehrgang. (Aufgabe a: Schneide nach den Angaben im Verkehrsheft Seite 3 eine genaue Postkarte und schreibe nach dem obigen Beispiel die Samenbestellung einwandfrei !)

Wir lösen ebenso die Aufgaben 1b und 1c.

Die Preisliste ist aus einem Gartenkatalog entnommen worden. Studiert ebenfalls einen solchen und sagt mir, was ihr lesen könnt !

Nun kannst du selbständig Nr. 2a und 2b lösen !

Beim Ansäen unserer Gartenbeete befolgen wir die Anweisungen im Gartenkatalog.

Die Erbsenpflanzer im Rheintal lassen sich anders beraten.

Leset den Text auf Seite 4: Auf dem Acker !

Nennt mir vier bestimmte Angaben aus der Anweisung !
1 kg Saatgut kostet Fr. 2.—.
1 a benötigt 1½ kg Erbssamen.
Die Samen werden im Abstand von 2 cm gesteckt.
Auf 100 g gehen ca. 540 Erbsen.

Erarbeitung folgender Tabelle für die ersten drei Äcker:

Fläche	Gewicht	Preis	Zahl der Erbsen
3 a			
5 a			
6 $\frac{1}{2}$ a			
(Summe ?)	(Summe ?)	(Summe ?)	(Summe ?)

Die Ergebnisse sind im Kopf auszurechnen und in die Tabelle einzutragen!

Überlege, wie du eine Probe machen kannst!

Die Proben geben Gelegenheit, die schriftliche Form des Zweisatzes zu üben:

1 a Land benötigt $1\frac{1}{2}$ kg Erbsensamen.

$14\frac{1}{2}$ a Land benötigen $14\frac{1}{2} \cdot 1\frac{1}{2}$ kg E. = $21\frac{3}{4}$ kg E.

1 kg Erbsensamen kostet Fr. 2.—.

$21\frac{3}{4}$ kg Erbsensamen kosten $21\frac{3}{4} \cdot$ Fr. 2.— = Fr. 43.50.

Auf 1 kg gehen ca. 5400 Erbsen.

Auf $21\frac{3}{4}$ kg gehen ca. $21\frac{3}{4} \cdot 5400$ E. = 117 450 E.

Gleiche Tabellen mit Probemöglichkeiten ergeben sich mit der 2. und 3. waagrechten, sowie mit der 1., 2. und 3. senkrechten Reihe.

Aufgabe 5 ergibt also die Möglichkeit, 12 Tabellen und 36 Zweisätze für die Proben ausrechnen zu lassen!

Vom Leichten zum Schweren!

Vom Konkreten zum Abstrakten!

1. Die Schüler arbeiten gruppenweise in ihren Gartenbeeten. (Die Breite dieser Beete beträgt 1 m 20 cm.)

Aufgabe: Für bestimmte Setzlinge müssen die Rillen gezogen werden.

Blumenkohl braucht ca. 60 cm Abstand.

Grabe mit der Hand eine Zeichnung in die Erde! Es gehen 2 Setzlinge in die Breite. Miß die Abstände!

Die Abstände messen: 30 cm / 60 cm / 30 cm.

Warum sind die Abstände nicht 40 cm / 40 cm / 40 cm?

Es folgen nun Übungen mit 3, 4, 5 und 6 Rillen.

2. Wir lesen im Schulzimmer die Rechenaufgabe Nr. 3, Seite 3.

Lösung:

Aufgabe 3a

2 Rillen

30 cm | 60 cm | 30 cm

3 Rillen

20 | 40 | 40 | 20

4 Rillen

15 | 30 | 30 | 30 | 15

5 Rillen

12 | 24 | 24 | 24 | 24 | 12

6 Rillen

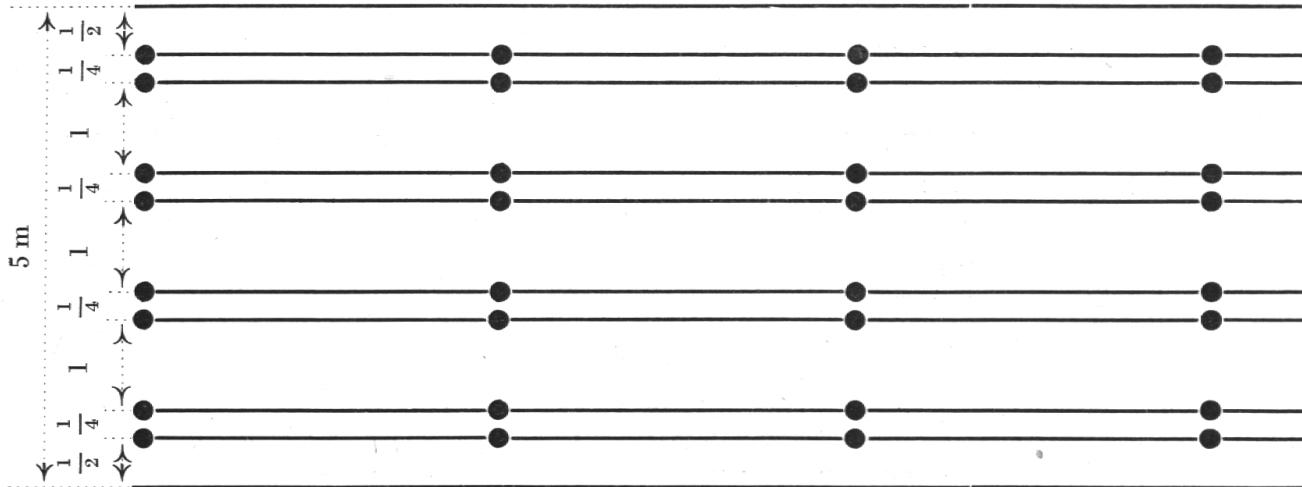
10 | 20 | 20 | 20 | 20 | 20 | 10

3. Studiert den Text von Aufgabe 6 und merkt euch die Zeichnung!

Texterarbeitung: Ich schicke Schüler an die Wandtafeln. Diese müssen während des Zeichnens klar und fließend erklären, was die Striche bedeuten.

Lösung:

Zeichnet im Heft den genauen Plan des Erbsenackers a!



Erbsenacker b.

Abstände: $\frac{1}{2} / \frac{1}{4} / 1 / \frac{1}{2}$

Erbsenacker c.

Abstände: $\frac{1}{2} / \frac{1}{4} / 1 / \frac{1}{2}$

Erbsenacker d.

Abstände: $\frac{1}{2} / \frac{1}{4} / 1 / \frac{1}{2}$

Karl Stieger

Die Uebungsmöglichkeit mit dem neuen st. gallischen Rechenlehrmittel für das 7. und 8. Schuljahr

Wer unser neues Arbeitsbuch für den Unterricht in Rechnen und Raumlehre für die Abschlußklassen nur flüchtig durchblättert, vermißt wahrscheinlich die Uebungsreihen mit reinen und benannten Zahlen und findet statt dessen viele Sachtitel mit Text- und Tabellen-Aufgaben. Dadurch könnte die Meinung auftreten, die Verfasser hätten wenig Wert darauf gelegt, daß auch auf dieser Schulstufe noch viel geübt werde.

Dem ist allerdings gar nicht so, denn es handelt sich im Rechenunterricht auf allen Stufen darum,

1. die mathematischen Anlagen im Kind zu entwickeln und nicht Rechensätze auswendig zu lernen;
2. das Kind zu befähigen, überall und selbständig Rechenprobleme zu erkennen, zu lösen und solche selber zu bilden und nicht nur in der Rechensunde nach dem Buch zu arbeiten;
3. Rechenfertigkeit zu erstreben, um mit dem geringsten Aufwand an Zeit und Kraft die richtige Lösung zu bekommen und nicht nach einem Schema oder nach einer Regel zu rechnen.

Sicher muß auch auf der Abschlußstufe diesem dritten Teilziel zugestrebten werden. Fertigkeiten erreicht man aber nur durch Uebung, und üben kann man (im Gegensatz zur Anwendung) nur geistiges Besitz-